

# Concrete Student Trophy 2014

## Interdisziplinärer Studentenwettbewerb 2014

### Infrastrukturinitiative – Bahnhofsbau: Zukunftsbahnhof Münchendorf

**Text** | Frank Huber, Cathérine Stuzka

**Bilder** | © Z + B/Frank Huber, Thomas Schwentner und EinreicherInnen

**Details zu den Projekten** | [www.zement.at](http://www.zement.at)

**Auf regionale Bahnhöfe warten künftig neue Aufgaben. Sie werden neue Funktionen übernehmen, um innovative, kostengünstige und umwelt-schonende Mobilitätslösungen zu verbinden. Münchendorf hat sich in den letzten Jahren zu einer für den Zuzug attraktiven Gemeinde im Süden Wiens entwickelt. Für die meisten Bewohner ist das Pendeln zu Arbeitsplätzen außerhalb der Gemeinde tägliche Realität. In der von den ÖBB konzipierten Bahnhofsoffensive sind Schieneninvestitionen und die Erneuerung von Bahnhöfen vorgesehen.**

**DI Heinz Gschnitzer, ÖBB-Infrastruktur AG,  
Ideengeber der Concrete Student Trophy 2014**

Mit dem zweigleisigen Ausbau zu einer Hochleistungsstrecke wird der Bahnhof Münchendorf zu einem Stützpunkt für umweltfreundliche Mobilität südlich von Wien.

Die Concrete Student Trophy hat sich zu einer renommierten Trophäe entwickelt und wurde heuer bereits zum neunten Mal ausgetragen. Der Preis wird für herausragende Projekte und Seminararbeiten vergeben, die interdisziplinär entwickelt wurden und bei deren Gestaltung und Konstruktion dem Werkstoff Beton eine wesentliche Rolle zukommt. Zur Teilnahme berechtigt sind Studierende der Architektur- und Bau fakultäten der österreichischen Universitäten. Als TeilnehmerInnen wurden ausschließlich Teams aus mindestens je einem/einer Bauingenieur- und einem/einer ArchitekturstudentIn zugelassen.

Jurysitzungen



#### Die Auslober und Proponenten der Concrete Student Trophy 2014

Bmst. Ing. **Eduard Dušek**  
STRABAG AG, Mitglied des Vorstandes

Bmst. DI **Felix Friembichler**  
Vereinigung der Österr. Zementindustrie (VÖZ)

TR DI **Anton Karner**  
HABAU Hoch- u. Tiefbaugesellschaft m.b.H.

DI Dr. **Frank Huber**  
Zement + Beton Handels- u. Werbeges.m.b.H.

DI **Peter Reisinger**  
DOKA GmbH

DI **Markus Querner**  
iC consulenten ZT GesmbH

DI **Heinz Gschnitzer**  
ÖBB-Infrastruktur AG

DI **Christoph Ressler**  
Güteverband Transportbeton (GVTB)

DI **Hubert Wetschnig**  
PORR Projekt und Hochbau AG (PPH)

Dr. **Bernd Wolschner**  
Verband Österr. Beton- u. Fertigteilwerke (VÖB)  
unter der fachlichen Begleitung

- der Fakultät für Bauingenieurwesen der TU Wien durch Univ.-Prof. DI Christoph Achammer, Univ.-Prof. DI Dr. Andreas Kolbitsch, Univ.-Prof. DI Dr. Johann Kollegger sowie der Fakultät für Architektur und Raumplanung durch Univ.-Prof. Mag. arch. Gerhard Steixner
- der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften der TU Graz durch Univ.-Prof. Dr.-Ing. Nguyen Viet Tue und der Fakultät für Architektur der TU Graz durch Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Peters

**Univ.-Prof. Dr. h. c. mult. DI Dr. techn. Josef Eberhardsteiner,  
Dekan Fakultät für Bauingenieurwesen**

Als Bauingenieur alleine kann man zielorientiert arbeiten, aber geht man in die Tiefe eines Projektes, braucht man die Hilfe anderer Disziplinen, sonst kommt man nicht zu neuen Sichtweisen, das ist unverzichtbar. Wir haben in den letzten zehn Jahren auf der TU Wien viel dazugelernt, wir haben Projektschienen eingeführt, bei denen verschiedene Projektgruppen aus verschiedenen Fakultäten miteinander arbeiten. Und schön langsam wird diese Interdisziplinarität für uns alle selbstverständlich. Verschiedene Sichtweisen sind einfach wichtig und wenn ich letztendlich an das Thema des Wettbewerbes, den Bahnhof, denke – mit seinen vielfältigen Anforderungen –, das geht gar nicht ohne Interdisziplinarität.

**Univ. Prof. Mag. arch. Gerhard Steixner  
Fakultät für Architektur und Raumplanung**

Concrete Trophy 2014 – interdisziplinäres Arbeiten – ein Muss! Entwurfsübungen wie die Concrete Trophy simulieren einen idealen Vorgang, der durch die möglichst frühzeitige Zusammenarbeit mit Beteiligten aus unterschiedlichen Fachbereichen charakterisiert ist. Die Qualität der eingereichten Arbeiten spiegelt nicht nur das hohe Ausbildungsniveau in diesem Hause wider, sie zeigt auch den positiven Einfluss dieser interdisziplinären Zusammenarbeit. Veranstaltungen dieser Art sind im studentischen Leben seltene Gelegenheiten, fachübergreifende Kompetenz zu erwerben und auch in einen öffentlichen Wettbewerb einzutreten. Hervorragende Arbeiten werden durch eine Publikation belohnt und damit zu einer wertvollen Referenz für die spätere Berufswelt. Herzliche Gratulation allen Preisträgern, vielen Dank auch an die BetreuerInnen für ihr Engagement und an die Auslober für die Ausrichtung dieses Wettbewerbs und dessen großzügige Dotierung.

Jurysitzung, Teampräsentationen



Ausgangssituation: Der Istzustand des Bahnhofs Münchendorf

### Jury

**DI Gernot Brandweiner**

Verband Österr. Beton- und Fertigteilwerke (VÖB)

**Josef Ehrenberger**

Bürgermeister Münchendorf

**DI Heinz Ferk**

Labor für Bauphysik, TU Graz

Bmst. **DI Felix Friembichler**

Vereinigung der Österr. Zementindustrie (VÖZ)

Prok. **DI Heinz Gschnitzer**

ÖBB-Infrastruktur AG

TR **DI Anton Karner**

HABAU Hoch- u. Tiefbaugesellschaft m.b.H.

Arch. **DI Peter Kaschnig**

halm.kaschnig.wührer architekten

**DI Markus Querner**

iC consulenten ZT GesmbH

Mag. arch. **Silja Tillner**

Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH



DI Maeva Dang und DI Polina Petrova | TU Wien



DI Dominik Suza und DI Johannes Kehrer | TU Wien



DI Sara Foremniak und Mag. arch. Rüdiger Suppin | TU Wien



DI Polina Petrova und DI Dominik Suza | TU Wien

**Assistant-Prof. DI Dr. techn. Iva Kovacic,  
Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement**

Unser Bestreben wäre, von der Interdisziplinarität zur Transdisziplinarität einen Schritt weiter zu gehen. Den Unterschied kann man sich so vorstellen: Beim interdisziplinären Wettbewerb arbeiten alle zusammen, aber jede Disziplin entwickelt ein neues Wissen innerhalb der eigenen Disziplin – bei einem transdisziplinären Wettbewerb entwickelt das Team gemeinsam ein neues Wissen, welches beiden Disziplinen weiterhilft. Als Forscherin interessiert mich die Methodik, wie dieses transdisziplinäre Schaffen von neuem Wissen funktioniert, welches letztendlich beiträgt, die gebaute Qualität zu steigern. Wir wollen eine solche Planungsmethode entwickeln und brauchen dazu die Unterstützung der StudentInnen. Über Fragebogen soll erhoben und evaluiert werden, wie die frühen Planungsphasen in einem Team funktionieren, welches die Schlüsselfaktoren für den Erfolg eines Teams sind, die die Qualität der Projekte steigern. Mit interdisziplinärem Arbeiten haben wir in der Qualität dieses Wettbewerbs beträchtliche Erfolge erzielt, das zeigt die Entwicklung der Arbeiten bis zu den heute gezeigten Projekten. Transdisziplinäres Arbeiten könnte uns noch weiter bringen.

### Wettbewerbsaufgabe

In Zeiten, in denen der Mobilität ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sind die Knotenpunkte der unterschiedlichen Verkehrsmittel besonders stringent und nachhaltig zu planen. Zur Entlastung der Südbahnstrecke wird der zweigleisige Ausbau der Pottendorfer Linie vorangetrieben. Unter Berücksichtigung der erhöhten Lärmschutzanforderung des Ausbaus der Bahntrasse ist ein architektonisches, tragwerksplanerisches und bahnbauliches Konzept eines „Zukunftsbahnhofs“ in Münchendorf mit Inselbahnsteiglösung und Bahnhofsvorplatz zu entwickeln. Funktionalität, Konstruktion, Schallschutz sowie Wirtschaftlichkeit sind weitere zentrale Anforderungen.



Univ.-Prof. Dr. h. c. mult. DI Dr. techn. Josef Eberhardsteiner | TU Wien, Arch. DI Günter Siegl | ÖBB-Immobilienmanagement und Assistant-Prof. DI Dr. techn. Iva Kovacic | TU Wien



Arch. DI Peter Kaschnig | halm.kaschnig.wührer architekten



DI Heinz Ferk | TU Graz



DI Dr. Frank Huber, Zement + Beton mit DI Christian Pichlkastner und DI Dr. techn. Dirk Schlicke | TU Graz

### Auszüge aus dem Protokoll

Frau Tillner wird als Vorsitzende der Jury vorgeschlagen und einstimmig gewählt. 16 Projekte wurden eingereicht. Die Einreichungen entsprechen durchgehend den Anforderungen der Ausschreibungsunterlagen. Die Projektanten sind nur auf den eingereichten Formblättern genannt, da diese der Jury nicht bekannt sind, ist die Anonymität gewährleistet. Auf Vorschlag der Vorsitzenden teilt sich die Jury in Unterteams, die jeweils einen Teil der Projekte inhaltlich studieren und anschließend kurz vorstellen. In einer ersten Bewertungsrunde werden die Projekte anhand der Beurteilungskriterien bewertet. Im zweiten Durchgang werden aus den persönlichen Notizen des ersten Durchganges die Projekte auf Verbleib für die Präsentation oder Ausscheidung aus dem Verfahren besprochen. Aufgrund der durchgehend qualitativ hochstehenden Arbeiten müssen die Kriterien zum Ausscheiden aus dem Verfahren sehr hoch angesetzt werden, sodass bauliche und wirtschaftliche Kriterien die Entscheidungsfindung dominierten.

**Ass.-Prof. DI Dr. nat. techn. Andreas Trummer,  
Institut für Tragwerksentwurf | TU Graz**

Nach der Trophy ist vor der Trophy: Für manche der GewinnerInnen geht es erst nachher los. Das ist eine Besonderheit dieses erfolgreichen StudentInnenwettbewerbs, der sich darum bemüht, ganze Projekte oder Teile davon umzusetzen. Das macht die Challenge aus. Es ist nicht nur der Wettbewerb, es ist nicht nur die Preisverleihung und eine Ehrung, sondern es ist die Chance, das Projekt hoch innovativ und hoch kreativ weiterzutreiben. Das ist es, was die Concrete Student Trophy auch bietet, was für viele auch ein Motivationsschub sein soll, zukünftig an der CST teilzunehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste! Es gibt ganz wenige StudentInnen-Wettbewerbe, die neben der Prämierung auch die Realisierung versuchen und das Risiko von allen teilnehmenden Firmen und Institutionen angenommen wird, um die Aufgaben mit Studierenden anzunehmen, die an den Projekten allmählich wachsen. Vielen Dank an alle, die das möglich machen.



DI Gernot Brandweiner | VÖB



Bmst. DI Felix Friembichler | VÖZ, Univ.-Prof. Dr. h. c. mult. DI Dr. techn. Josef Eberhardsteiner | TU Wien und Mag. arch. Silja Tillner | Architekten Tillner & Willinger



Ass.-Prof. DI Dr. nat. techn. Andreas Trummer | TU Graz



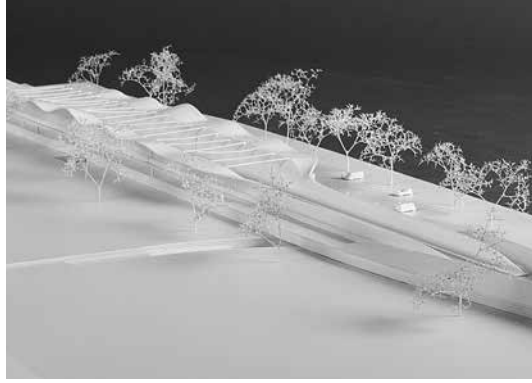
TR DI Anton Karner | HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.



DI Markus Querner | iC consulenten ZT GesmbH



1. Platz: inside out | Bernhard Ramsauer, Christian Szalay | TU Wien mit Arch. DI Günter Siegl | ÖBB-Immobilienmanagement



Modell 1. Preis

**Mag. arch. Silja Tillner,  
Juryvorsitzende zum 1. Preis**

Euer Projekt hat am besten demonstriert, was wir mit dieser Aufgabenstellung und dem Studentenwettbewerb erhofft haben. Dass nämlich die Studenten und Studentinnen weiterdenken und auch so weit denken, dass sie die Aufgabenstellung hinterfragen und so zum Kern des Problems gelangen und diese innovative Denkleistung hat uns von Anfang an beeindruckt.



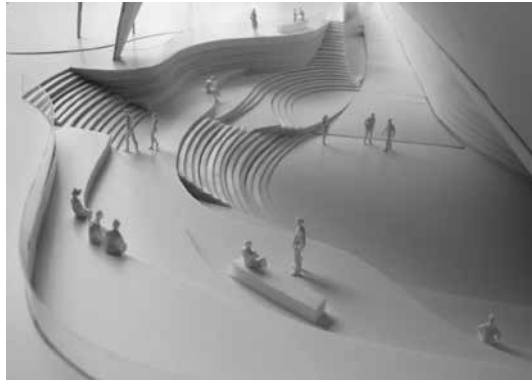
2. Platz: Zukunftsbahnhof Münchendorf | Stefan Leitner, Bernd Hausegger, Theresa Reisenhofer | TU Graz mit Eduard Dušek | STRABAG AG



Modell 2. Preis



3. Platz: Concrete Waves | Jakub Bielski, Eva Himmelbauer, Isabella Penthor | TU Wien mit DI Peter Reisinger | DOKA



Modell 3. Preis

**Josef Ehrenberger, Bürgermeister Münchendorf, Jurymitglied**

Ich war sehr stolz, als ich erfuhr, dass es im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Pottendorfer Linie zu einem Wettbewerb kommen soll, der den Neubau des Bahnhofs zum Inhalt haben soll. Mit einem kleinen Wermutstropfen für mich: Leider kann keines dieser Projekte an diesem Standort umgesetzt werden, da waren wir zu spät dran. Ich hoffe doch, dass der eine oder andere Denkanstoß, der durch diese Projekte erzeugt worden ist, bei der einen oder anderen zukünftigen Umsetzung durch die ÖBB mitberücksichtigt wird.



Preisverleihung: DI Felix Friembichler | VÖZ überreicht Mag. arch. Silja Tillner, der Juryvorsitzenden, einen Dankesstrauß

## Das Ergebnis

Die Jury war von der Qualität aller präsentierten Projekte überzeugt und würdigte die hochwertige Auseinandersetzung mit der komplexen Aufgabenstellung. Nach der ersten Jurysitzung am 21. Oktober verblieben neun Projekte im Bewerb, die im zweiten Durchgang am 6. November von den Studierenden vor der Jury präsentiert wurden. Die eingeladenen Teams erläuterten ihre Projekte in Bezug auf die in der Ausschreibung vorgegebenen Bewertungskriterien und wurden nach der Präsentation zu offenen Punkten befragt. Im Anschluss beriet die Jury intern in einer gut einstündigen Diskussion offene Punkte, um dann zum folgenden einstimmigen Bewertungsergebnis und zu der Verteilung der Preisgelder zu kommen.

## Die Preisträger

- 1. Platz:** Preisgeld 4.000 Euro **inside out** | TU Wien  
**2. Platz:** Preisgeld 3.000 Euro **Zukunftsbahnhof Münchendorf** | TU Graz  
**3. Platz:** Preisgeld 2.000 Euro **Concrete Waves** | TU Wien  
**Anerkennung:** Preisgeld 1.000 Euro **KREUZ + QUER** | TU Graz  
**Anerkennung:** Preisgeld 1.000 Euro **Bahnhof – Radhof** | TU Wien  
**Anerkennung:** Preisgeld 1.000 Euro **Kathedrale der Moderne** | TU Wien  
**Anerkennung:** Preisgeld 1.000 Euro **Diamonds in the Sky** | TU Graz

Das Preisgeld konnte von 12.000 auf 13.000 Euro erhöht werden, damit sind alle Anerkennungspreise gleich gut dotiert.

---

**Mag. arch. Silja Tillner, Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH,  
Juryvorsitzende**

Die Jurysitzungen waren sehr spannend und anregend, weil alle eingereichten Arbeiten von extrem hoher Qualität waren. Ich möchte an dieser Stelle allen Studenten und Studentinnen danken, die mitgemacht haben. Vor sieben Jahren war ich schon einmal in der Jury, nun ist mir positiv aufgefallen, dass sich seither der Anteil der Architektinnen und Bauingenieurinnen erhöht hat – vor sieben Jahren gab es noch keine einzige Bauingenieurin.

Die Aufgabenstellung war mit drei Themen sehr komplex: Städtebau, also wie komm ich an, hohe Lärmschutzwände, Teil des UVP-Verfahrens, als landschaftsplanerisches Thema und zuletzt der Bahnhof für eine kleine Gemeinde mit der Bahnsteigüberdachung – da gab es ganz unterschiedliche und sehr innovative Herangehensweisen. Und was uns sehr beeindruckt hat: So manche/r Student/Studentin hat sich mit der Geschichte des Ortes auseinandergesetzt, hat sich aus der Geschichte Anregungen für den Entwurf geholt; es gab auch den Versuch, das Thema Bahnhofshalle neu zu konzipieren. Und die radikalste oder gewagteste Interpretation ist beim Siegerprojekt zu sehen.

---



Anerkennung: KREUZ + QUER | Laurin Hauser, Alexander Freydl, Stefan Leitner, Julian Gatterer | TU Graz mit DI Dr. Hannes Kari | ÖBB-Infrastruktur



Anerkennung: Bahnhof\_Radhof | Ilbey Islam Kumcu, Marcus Paar, Simon Hendrix | TU Wien mit GF Ing. Hans Andorfer | w&p Beton



Anerkennung: Kathedrale der Moderne | Maximilian Keil, Nils Lütke, Thomas Petters, Nora Sadlik | TU Wien mit O. Univ.-Prof. DI Dr. techn. Johann Kollegger | TU Wien



Anerkennung: Diamonds in the Sky | Alina Rejepava, Stefan Leitner, Alexander Ramminger, Tatjana Schon | TU Graz mit Univ.-Prof. Mag. arch. Gerhard Steixner | TU Wien



Die Professoren Gerhard Steixner und Andreas Trummer verfolgen mit dem Auditorium die Preisverleihung

**Arch DI. Günter Siegl, Architektur & Hochbau,  
ÖBB-Immobilienmanagement GmbH**

Automatisierung, autonome Funktionalität, komplexe Kundenzusammensetzung, die Bahnhofsarchitektur muss eine einfache Orientierung für den Bahnkunden ermöglichen. Sie muss daher informativ, überschaubar und transparent sein. Das bietet brandaktuelle Themen und spannende Aufgabenstellungen für die jungen StudentInnen. Bahnhöfe sind in den letzten Jahren ein intensives Thema geworden. Wir haben ein Projekt gesucht und in Münchendorf gefunden, das eine Herausforderung für die StudentInnen darstellt, auch im Baustoff Beton Lösungen zu finden, die vorbildlich sind und überzeugen können. Ich habe mir die ausgestellten Projekte in einem Rundgang angeschaut und wurde wirklich überzeugt, dass einige Arbeiten mit Vorbildwirkung dabei sind.



Arch. DI Günter Siegl | ÖBB-Immobilienmanagement, Juryvorsitzende Mag. arch. Silja Tillner | Architekten Tillner & Willinger, Bmst. DI Felix Friembichler | VÖZ und Josef Ehrenberger | Bürgermeister Münchendorf

**DI Markus Querner,  
iC consulenten ZT GesmbH, Jurymitglied**

Ich möchte allen Studierenden gratulieren, die den Weg gesucht haben, ein gutes Team aus Architekten und Bauingenieuren zu bilden. Das ist auch in der Praxis nicht immer leicht und selbstverständlich –, es ist schön, dass das hier gefördert wird. Ihr glaubt nicht, wie schnell es euch Bauingenieuren und Architekten so ergehen wird, dass ihr in der Wirtschaft steht und eine Präsentation über ein Projekt halten müsst, ein Projekt gewinnen wollt, um ein Geschäft abschließen zu können. Wir sind alle am Stand der Technik ausgebildet und hervorragende Ingenieure, aber es gehört zum Schluss noch dieser Schritt dazu, sich gut zu präsentieren und die geniale Idee zu verkaufen. Das war hier eine perfekte Übung.

**Die Preisverleihung**

Am 25. November fand die Preisverleihung im Kuppelsaal in der TU Wien statt. Die Kreativität, aber auch die harte Arbeit der Teilnehmer wurde besonders gelobt. Einige Statements von Professoren, Jurymitgliedern und Proponenten spiegeln diese Meinungen im Bericht wider.

**Bmst. DI Felix Friembichler,  
Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie**

Das Teufliche an Wettbewerben ist, dass nicht alle gewinnen können. Es gibt leider Teams, die nicht in der vordersten Reihe stehen. Ich möchte mich gerne bei allen Studierenden bedanken, die mitgemacht haben. Alle haben sich hervorragend bemüht, es ist eine Leistung, sich aus der Masse herauszubewegen und so ein anspruchsvolles Vorhaben in die Hand zu nehmen. Ein großes Anliegen ist mir der Vorgang, der zum Siegerprojekt geführt hat, nämlich das Hinterfragen der Aufgabenstellung: In Österreich wäre es sehr oft notwendig, ein bisschen Ungehorsam walten zu lassen und uns darin zu üben. Wir werden überrollt von Vorschriften, von Einschränkungen, und da ist so ein Ablauf, wie wir ihn erlebt haben, wirklich sehr förderlich.



Die ausgezeichneten Teams bei der Preisverleihung im Kuppelsaal der TU Wien

### Ausblick: Zehn Jahre Concrete Student Trophy

Das Thema für die Concrete Study Trophy 2015 konnte gemeinsam mit der MA 29 der Stadt Wien, Brückenbau und Grundbau, festgelegt werden: Die Fußgänger- und Radwegbrücke „Birnersteg“ in 1210 Wien soll neu gestaltet werden. Das Siegerprojekt wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit umgesetzt, heißt es seitens der Stadt Wien. Das wäre natürlich ein schönes Geschenk zum zehnjährigen Jubiläum.

**Oberstadtbaurat DI Peter Spandl,  
MA 29, Brückenbau und Grundbau**

Als öffentlicher Auftraggeber darf ich selbstverständlich den heute schon geäußerten Wunsch aufnehmen, dass wir Projekte auch umsetzen sollen. Wir haben das 2007 bei einem vorangegangenen Wettbewerb schon einmal erledigt, mit einem einwandfreien Ergebnis, so soll es auch 2015 erfolgen. Es handelt sich bei der nächstjährigen Aufgabe um eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke im 21. Wiener Gemeindebezirk, an der Alten Donau beim Gasthof Birner, einem bedeutenden Naherholungsgebiet. Barrierefreiheit, Verkehrsverbesserungen und die Eingliederung des Tragwerkes in kulturelle und sportliche Aktivitäten bilden die grundsätzlichen Rahmenbedingungen ab. Wir wünschen uns, mit der Hilfe des Studentenwettbewerbes ein hoffentlich großartiges Projekt auf die Füße stellen zu können, und freuen uns auf den schon hier bewiesenen Ideenreichtum.

**TR DI Anton Karner,  
HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.**

Herzliche Gratulation zu den tollen Projekten. Selbst in früheren Jahren Brückenbauer war ich tief beeindruckt von den Arbeiten. Die gute Zusammenarbeit in den Teams zwischen ArchitektInnen und BauingenieurInnen hat mich sehr gefreut, ihr ward wirklich mutig, wie ihr an die Sache herangegangen seid und sie gelöst habt. Und ich möchte einen großen Wunsch äußern: Möge die Auftraggeberseite sich wieder bewusst machen, dass sie mehr finanzielle Mittel für die Qualität der Planung bereitstellen muss, sie würde sich viel Geld, viel Nerven und manche Gerichtsstreitigkeiten ersparen. Und die notwendigen Talente dafür, die finden sie hier.



Oberstadtbaurat DI Peter Spandl | MA 29